

Das bunte Treiben hat ein Ende

Nach den Laser Radial Youth Worlds kehrt im Schilkseer Olympiahafen zunächst wieder etwas Ruhe ein

Wir hatten ein

sensationelles Jahr,

was Meldezahlen und

Teilnehmer angeht.

Sven Christensen,

Geschäftsführer Point of Sailing

Von Niklas Schomburg



Nachwuchssegler aus mehr als 40 Nationen machten die Laser Radial Youth Worlds zu einer schillernden Veranstaltung. ©

Kiel. Nach einer Woche des Trubels im Olympiahafen kehrt in Schilksee nun wieder etwas Ruhe ein. Die stark besetzten und atmosphärisch wie seglerisch wunderbaren Laser Radial Youth Worlds waren die letzte große Regatta des Kieler Yacht-Clubs in dieser Segelsaison und für Organisatoren und Aktive ein gelungener Abschluss. Für zwei junge Segler war die U19-Weltmeisterschaft aber auch ein Anfang.

Als am Dienstag der Wind auf sich warten ließ und die jungen Segler sich die Zeit bis zum Start der Wettfahrten vertreiben mussten, zog es einige Nachwuchsathleten in das Schilkseer Sportinternat. Vanessa Gregor und Leonard Stock wohnen dort seit 2017, Carlotta Crüsemann und Roko Mohr sind gerade erst in die Räume oberhalb des Hauses der Athleten eingezogen. Als am Montag der erste Schultag nach den Sommerferien anstand, begannen auch die Rennen der WM vor der neuen eigenen Haustür. Erste Schulwoche, erste Freistellung – ein etwas chaotischer Start in das neue Internatsleben und den Schul-„Alltag“ an der Gemeinschaftsschule Friedrichsort.

Lina Kristin Fischer hatte sich während der Flaute indes entschieden, trotz Freistellung zur Schule zu gehen. „Dann muss ich nicht so viel nacharbeiten, und ich habe mich auch darauf gefreut, meine Mitschüler wiederzusehen“, sagte die 17-Jährige, die seit 2017 in Schilksee wohnt. Ebenfalls planmäßig in der Schule war Neu-„Internat“ Mewes Wieduwild: Der 16-Jährige ist in diesem Jahr noch im Laser 4.7 unterwegs und nahm so nicht an der WM teil.

Bei den Welttitelkämpfen fuhren die Internatsbewohner allesamt ordentliche Ergebnisse ein. Crüsemann war als 31. viertbeste Deutsche, fuhr im letzten Rennen am Sonntagabend einen zweiten Platz ein. Fischer landete nur einen Rang dahinter, verbuchte ebenfalls einen zweiten Platz in der Goldflotte. Gregor fuhr auf Rang 35 gar einen Tagessieg im ersten Finalrennen ein. Stock musste in der Goldflotte etwas Federn lassen, fuhr zum Abschluss aber einen vierten Rang ein, Mohr landete zwar in der Silberflotte, aber auf Rang 18 der U17-Wertung. Für das Erbe des arrivierten Nachwuchses um Laura Schewe und Co. ist also gesorgt.

Nicht nur für die Jugendsegler ist nun erst mal etwas Ruhe angesagt, auch die Organisatoren von Kieler Yacht-Club und der Marketingtochter Point of Sailing (PoS) können ein klein wenig durchschnaufen, nachdem die letzte große Regatta des Jahres beendet ist. Zeit für ein erstes kleines Fazit der Veranstaltungssaison 2018. „Wir hatten ein sensationelles Jahr, was Meldezahlen und Teilnehmer angeht“, sagte PoS-Geschäftsführer Sven Christensen. „Dadurch gab es in Kiel sehr hochkarätigen Sport. Das hilft uns als Veranstalter auch in Sachen Renommee und Ansehen.“

Allerdings räumte Christensen ein, dass die Vielzahl und Größe der Veranstaltungen, die neben den wiederkehrenden Events wie Kieler Woche, YES-Regatta und Maior-Regatta in den vergangenen Jahren eine steigende Anzahl von Kontinental- und Weltmeisterschaften verschiedener Klassen umfasste, auch Probleme verursachen. „Wir merken, dass so große Events vor allem unsere Ehrenamtlichen an ihre Grenzen bringen“, erklärte der 51-Jährige. „Die Anforderungen an Flächenkapazitäten und die logistischen Herausforderungen sind riesig, da sind wir manchmal auch über die Grenze hinausgekommen.“ In den nächsten Wochen soll der Strategieprozess zur Verbesserung der Segelveranstaltungen in Kiel weiter vorangetrieben werden, auch die Ehrenamtsproblematik wird dann Thema sein. „Wir haben dazu von ausgewählten Personen, darunter zum Beispiel auch Wettfahrtsleiter, Feedback eingeholt und werden das auswerten“, erklärt Christensen. Denn auch in der Segelsaison 2019 sollen in Kiel wieder viele große und hochkarätige Segel-Events zu Gast sein.

2/3



Vier Internatsschüler bei den Laser Radial Youth Worlds (v.li.): Leonard Stock, Roko Mohr, Carlotta Crüsemann und Vanessa Gregor. ©

